

Offener Brief an die Fraktionen im Landtag Mecklenburg- Vorpommerns

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

mit Bedauern haben wir von den Plänen der Landesregierung erfahren, den Englischunterricht in der Grundschule zugunsten von mehr Deutschunterricht zu kürzen. Der FMF Mecklenburg-Vorpommern unterstützt grundsätzlich die Bemühungen um die Stärkung der deutschen Sprache sowohl als Mutter- als auch als Zweitsprache, lehnt aber Kürzungen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts, darunter in Englisch, aus folgenden Gründen ab:

- Sprachen dienen der Verständigung zwischen Menschen, können dabei helfen Konflikte zwischen Kulturen abzubauen und sind eine wichtige Grundlage für ein zusammenwachsendes Europa.
- Deutsch und Englisch sind daher - wie andere Sprachen auch - unverzichtbar für ein mehrkulturelles Miteinander - gerade in Deutschland als sich zunehmend entwickelndes Einwanderungsland.
- Wissenschaftliche Studien zeigen auf, dass sich gerade Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, im Fremdsprachenunterricht wohl fühlen und gute Ergebnisse erzielen. Sie fangen wie die anderen Kinder auch neu an, und ihre Leistungen sind nicht so sehr wie in anderen Fächern von ihren Deutschkenntnissen abhängig. (zu weiteren Argumenten des Sprachwissenschaftlers Prof. Piske siehe: [tp://www.spiegel.de/schulspiegel/fremdsprachen-fuer-grundschueler-frueh-anfangen-allein-reicht-nicht-a-788653.html](http://www.spiegel.de/schulspiegel/fremdsprachen-fuer-grundschueler-frueh-anfangen-allein-reicht-nicht-a-788653.html))
- Für das menschliche Gehirn ist Mehrsprachigkeit kein Problem. Studien belegen, dass es nicht automatisch zu Defiziten in Deutsch kommt, wenn eine andere Sprache Platz bekommt. Im Gegenteil: die Muttersprache profitiert von der Fremdsprache, wenn der Unterricht darauf eingeht und qualitativ hochwertig ist. Beide Sprachen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Statt einer konzeptlosen Kürzung des Englischunterrichts schlägt der FMF Folgendes vor:

- Gute Rahmenbedingungen und Unterstützungssysteme für gut aus- und fortgebildete Englischlehrkräfte in der Grundschule schaffen, denn diese sind Grundpfeiler für einen qualitativ hochwertigen Unterricht und den nahtlosen Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule. Diese Bedingungen sind in M-V bislang nicht gegeben.
- Ein Gesamtkonzept Sprachen entwickeln (Entwürfe liegen lange vor), das die Rahmenbedingungen vom Kindergarten bis zum Hochschulabschluss regelt und die Ergebnisse von (mittlerweile drei) Modellversuchen zum Fremdsprachenunterricht in der Grundschule einbezieht und ernst nimmt. Dies scheint dringender denn je, um unsere Jugend für die globalen Herausforderungen fit zu machen.
- Eine Erhöhung der Stundentafel prüfen. M-V gehört mit 94 Pflichtstunden für die Grundschule zu den Bundesländern mit den wenigsten Pflichtstunden und wird z. B. von Hamburg (108), Bayern (104), dem Saarland (102) und Sachsen-Anhalt (96-102) deutlich übertroffen.

Wer in MV eine solide Bildung für erstrebenswert hält, muss auch bereit sein, dafür etwas zu leisten. Bessere Schülerleistungen in der deutschen Rechtschreibung und ein niveauvoller Englischunterricht schon vom ersten Lernjahr an sind nicht zum Nulltarif zu haben.

Widersetzen Sie sich daher mit uns den Kürzungsplänen. Diese sind konzept-, aber nicht alternativlos. Engagieren Sie sich dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft gewachsen sein werden.

Hinterfragen Sie die Anlage des Fragebogens auch in Bezug auf soziale Erwünschtheit.

Lassen Sie uns gemeinsam darüber diskutieren.